



Landeshauptstadt
Potsdam

Bürgerhaushalt 2012

1. Redaktionsteamsitzung

Dienstag, 7. Juni 2012, 17 Uhr, Stadthaus Potsdam, R. 3.025

Team 1 (*Vorschläge zu den Geschäftsbereichen 1,2,9*)

Tagesordnung

- Begrüßung
- Einleitung: Bürgerhaushalt 2012 bisher
- Erläuterung Aufgabenstellung Redaktionsteam
- Verabschiedung

Redaktionsteam

Zusammensetzung

Teamleitung (Zentrale Steuerungsunterstützung)

- Frau Strotzer
- Herr Daenzer
- Frau Kreuzer

Bürgerinnen und Bürger

- Frau Marr
- Frau Masch
- Herr Borchardt
- Herr Zengerling
- Frau Girke
- Herr Krämer
- Frau Kaminski
- Herr Hintze

Verwaltung

- Frau Richter (Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service)
- Herr Gessner / Herr Albrecht (Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport)
- Herr Lindt / Herr Schock (Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung, Umweltschutz)
- Frau Woiwode / Herr Claes (Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen)



Einleitung Bürgerhaushalt 2012 bisher

Bürgerhaushalt in Potsdam



Bürgerhaushalt 2012  Landeshauptstadt
Potsdam

Juni - Juli

Sammeln Priorisieren Sortieren Votieren Übergabe Beschluss

- 07.04.2011 Auftaktveranstaltung
- 07.04. bis 29.05.2011 Vorschlagssammlung
- 10.05. bis 31.05.2011 Thematische Bürgerversammlungen
- 30.05. bis 05.06.2011 Priorisierung der Vorschläge
- **07.06. bis 09.06.2011 Redaktionsteamsitzungen**
- 22.08.11 bis 09.10.11 Votierung per Post und Internet
- 20.10.2011 Abschlussveranstaltung
- 05.11.2011 Übergabe an StVV
- Dez. 2011 / Jan. 2012 Votum der Gremien
- ca. März 2012 Entscheidung der StVV

6 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Bürgerhaushalt 2012  Landeshauptstadt
Potsdam

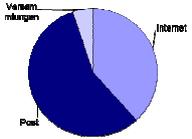
Vorschläge (Stand 06.06.2011)

Vorschlagssammlung:

- eingereichte Vorschläge: 617
(im Ergebnis waren es im Bürgerhaushalt 2009: 213 // 2010: 682 // 2011: 413 Vorschläge)

Einbringungswege der Vorschläge

57 % - Postweg: 349
38 % - Internet: 237
5 % - Versammlungen: 31



Beteiligung bisher:

- Teilnehmer: 1.405
(80 Gäste der Auftaktveranstaltung / 358 Vorschlagssammlung / 617 Priorisierung, Büro (250) und Bürgerversammlungen (100))

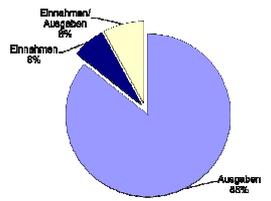
7 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Bürgerhaushalt 2012  Landeshauptstadt
Potsdam

Vorschläge (Stand 06.06.2011)

Vorschlagssammlung:

- Vorschläge betreffen:
Ausgabe: 86%
Einnahmen: 6%
Beides: 8%



- davon betreffen 55 Vorschläge das Thema „Haushaltssicherung“ (9%)
- Kategorien: Stadtvorschläge 59 % // Kiezvorschläge 41 %

8 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Bürgerhaushalt 2012  Landeshauptstadt
Potsdam

Aufgabe des Redaktionsteams:

- Neutrale Beratung der gesammelten Vorschläge nach festen Ausschlusskriterien
→ keine Wertung der Vorschläge
- Zusammenfassung identischer Vorschläge

Ausschlusskriterien:

- zu allgemein formulierte Vorschläge
- Zuständigkeit außerhalb der Landeshauptstadt Potsdam
- Vorschläge, die nicht steuerbare Aufgaben oder diesbezügliche Investitionen betreffen

12 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Bürgerhaushalt 2012  Landeshauptstadt
Potsdam

Vorgehensweise des Redaktionsteams:

- Erläuterung des Arbeitsmaterials
- Bildung von Teams nach Geschäftsbereichen

■ Ergebnis:

Liste mit aussortierten Vorschlägen
→ Übergabe der in die Zuständigkeit der Stadt fallenden Vorschläge an die jeweiligen Fachbereiche/Dritte, mit Bitte um individuelle Beantwortung

„Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“
→ weitere Bearbeitung im Bürgerhaushaltsprozess
(Stellungnahme / Einschätzung der Verwaltung der LHP)

13 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Wie geht's danach weiter?  Landeshauptstadt
Potsdam

„Liste der Vorschläge der Bürger/innen“

Stellungnahme der Verwaltung zu den Vorschlägen:

Fachbereiche der LHP erhalten Dokument mit

- Bürgervorschlag (Nummer, Titel, Beschreibung)

Fachbereiche der LHP werden gebeten Informationen zu ergänzen:

- Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam
- Kosten der Umsetzung / Folgekosten
- Umsetzungszeitraum
- Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?
- Grundlage der Umsetzung

>> *Betrifft der Vorschlag eine (Bau)Investition nach 2014?*
→ **Stichtag für die Verwaltung: 08.07.2011**

14 Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service

Ergebnis der Priorisierung Bürgerhaushalt 2012

- 238 Punkte // **Sanierung Schwimmhalle Brauhausberg (Nr. 612)**
- 145 Punkte // **Alternatives Kulturzentrum "Archiv" erhalten (Nr. 209)**
- 133 Punkte // **Sport- und Freizeitflächen "NowaWiese" (Nr. 563)**
- 114 Punkte // **WESTKURVE – Sport- und Freizeitanlage an Hans-Sachs-Str... (Nr. 605)**
- 91 Punkte // **Sicherer Geh- und Radweg als Schulweg zur Regenbogensch... (Nr. 509)**
- 87 Punkte // **Ausbau Einkaufszentrum Fahrland (Nr. 188)**
- 81 Punkte // **Mehr Sicherheit Fußgängerüberweg für Kinder der Kita Tausend...(Nr. 312)**
- 76 Punkte // **Zustand der Straßen und Gehwege im Quartier um die Heilig-G... (Nr. 271)**
- 72 Punkte // **Einführung eines vegetarischen Wochentages in Potsdam (Nr. 591)**
- 66 Punkte // **Tierheim endlich bauen! (Nr. 192)**
- 61 Punkte // **Fußballplatz im Potsdamer Norden (Nr. 431)**
- 58 Punkte // **Besserer Betreuungsschlüssel an Schulen (Nr. 456)**
- 56 Punkte // **Freie Software für Potsdam (Nr. 596)**
- 55 Punkte // **Restaurierung der Turmzier auf der Kirche in Marquardt (Nr. 263)**
- 52 Punkte // **Überweg Schlaatzstraße / Friedrich-Engels-Straße... (Nr. 313)**
- 42 Punkte // **Staudenhof erhalten (Nr. 603)**
- 40 Punkte // **Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen (Nr. 15)**
- 37 Punkte // **Dorffest Groß-Glienicke finanziell unterstützen (Nr. 309)**
- 36 Punkte // **Ortsdurchfahrt Groß Glienicke (Erscheinungsbild verbessern) (Nr. 179)**
- 31 Punkte // **Ankauf der Groß Glienicker Seehälfte (Nr. 516)**
- 30 Punkte // **Besserer Betreuungsschlüssel für Kitas (Nr. 315)**
- 30 Punkte // **Geschwindigkeitsbegrenzung in Uetz - Höhe Siedlung (Nr. 609)**
- 28 Punkte // **4 autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr) (Nr. 598)**
- 27 Punkte // **Buslinie 693 wieder durchgängig bis Joh.-Kepler-Platz (Nr. 224)**
- 26 Punkte // **Kulturstandort "ARCHIV" erhalten (Brandschutzs-sanierung/langf... (Nr. 430)**
- 26 Punkte // **Hundeauslaufgebiet in Potsdam West (Nr. 611)**
- 25 Punkte // **Offene Daten / Open Data bereitstellen (Nr. 324)**
- 25 Punkte // **Ausbau der unbefestigten Straßen in Groß Glienicke (Nr. 466)**
- 25 Punkte // **Kulturstandort "ARCHIV" erhalten, unterstützen (Nr. 503)**
- 24 Punkte // **Kastration und Kennzeichnungspflicht für Straßenkatzen (Nr. 267)**
- 23 Punkte // **Konzept zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (Nr. 593)**
- 21 Punkte // **100% Strom aus erneuerbaren Energien für Potsdam / Neubau... (Nr. 346)**
- 20 Punkte // **Einkaufsmöglichkeiten im Friedrichspark schaffen (Nr. 361)**
- 19 Punkte // **Keine Garnisonkirche! (Nr. 368)**
- 19 Punkte // **Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof (Nr. 13)**
- 18 Punkte // **Bushaltestelle für Fahrland (Nr. 379)**
- 18 Punkte // **Feste Haushaltsgröße für Bürgerhaushalt (Nr. 377)**
- 18 Punkte // **Tierschutz - Wasservögel schützen! (Nr. 521)**
- 17 Punkte // **Radweg zw. Wetzlarer Straße und Stern erneuern (Nr. 59)**
- 16 Punkte // **Errichtung einer überdachten und wetterunabhängigen Inline... (Nr. 9)**
- 15 Punkte // **Budget für Bürgerhaushalt (Nr. 286)**
- 15 Punkte // **Zentrale Anlaufstelle für Bürgeranliegen (Nr. 138)**
- 15 Punkte // **Kostenloser Nahverkehr für Schüler und Kita-Gruppen... (Nr. 400)**
- 15 Punkte // **Urban Gardening - Gemeinschaftsgärten für Potsdam (Nr. 421)**
- 15 Punkte // **Drei- bzw. Sechsmonatskarten für Nahverkehr anbieten (Nr. 73)**
- 15 Punkte // **Sporthallenproblematik: Hallenbelegung untersuchen! (Nr. 96)**
- 7 Punkte // **Mehr Papierkörbe in der Stadt (Nr. 440)**
- 6 Punkte // **Mehr Abfalbehälter im Stadtgebiet (Nr. 555)**
- 6 Punkte // **Sauberkeit in Potsdam verbessern (Nr. 571)**
- 3 Punkte // **Sauberkeit Potsdams / Straßenreinigung (Nr. 274)**
- 2 Punkte // **Mehr Papierkörbe im öffentlichen Bereich (Nr. 47)**
- 11 Punkte // **Bessere Abstimmung von TRAM / Bus / Zügen (Nr. 406)**
- 9 Punkte // **Bessere Abstimmung der Umstiege bei Bussen und Straßenb... (Nr. 606)**

- 13 Punkte // **Potsdam als Fahrradstadt profilieren! (Nr. 472)**
1 Punkt // **Bessere Radwege für die Stadt Potsdam (Nr. 290)**
1 Punkt // **Erweiterung und Ausbau des Radwegenetzes (Nr. 352)**

Nicht priorisierte Vorschläge nach Themenfeldern:

Grund: Mindestpunktzahl (15 Punkte bei der Priorisierung nicht erreicht)
Die folgend aufgelisteten Vorschläge erhielten während der Vorauswahl (Priorisierungsphase) keine ausreichende Punktzahl von den Bürgerinnen und Bürgern und aus konnten diesem Grund nicht im weiteren Verfahren des Bürgerhaushalts 2012 berücksichtigt werden. Eine solche Zurückweisung bedeutet jedoch nicht, dass die Vorschläge keine weitere Beachtung fand. Zur Kenntnisnahme und möglichen Berücksichtigung wurden die Anregungen den zuständigen Fachbereichen der Landeshauptstadt Potsdam zur Verfügung gestellt.

Abfallbeseitigung

Müllbeseitigung mit Unterstützung von Schulen (Nr. 10) // Mehr Sauberkeit am Hauptbahnhof (Nr. 105) // Mehr Papierkörbe an Haltestellen (Nr. 132) // Sauberkeit Innenstadt (Nr. 136) // Schnellere Sperrmüllentsorgung (Nr. 14) // Mehr Papierkörbe und Hundetoiletten (Nr. 160) // Hundekotbeutelstation installieren (Nr. 168) // Sauberkeit in den Straßen fördern (Nr. 17) // Hundetoiletten für Babelsberg (Nr. 183) // Abfallbeseitigung: Kosten gerecht verteilen (Nr. 235) // Müllablagerungen Spielplatz hinter der Volkshochschule vermeiden (Nr. 24) // Papierkörbe an der Nuthe (Nr. 240) // Müllbehälter für Aussichtspunkt "Feldflur / Birnenweg" (Nr. 244) // Warum gibt es keine Müllbehälter im Potsdamer Norden? (Nr. 245) // Sauberkeit schaffen! (Nr. 270) // Sauberkeit Waldstadt (und gesamtes Potsdam) (Nr. 278) // „Hundehaufen-Detektive“ einsetzen (Nr. 29) // Überfüllte Papierkörbe v.a. in der Innenstadt (Nr. 303) // Glascontainer an der Pappelallee (Nr. 318) // Sauberkeit am Schlaatz verbessern (Nr. 32) // Bahnhofsumfeld durch Gehölze und Blumen aufwerten (Nr. 349) // Hundekottüten und Behälter für Waldstadt 1/2 (Nr. 386) // Mehr Beutel für Hundekot öffentlich bereitstellen (Nr. 390) // Abfallbehälter für den Stern (Nr. 445) // Mehr Mülleimer am Fußweg Nuthe (Nr. 454) // Sauberkeit der Stadt fördern / Radwegeausbau reduzieren (Nr. 473) // Sauberkeit Innenstadt: Abfallbehälter! (Nr. 480) // Sauberkeit an Haltestellen: Zigarettenreste (Nr. 481) // Konsequente Bestrafung von Verschmutzung durch Hundekot (Nr. 482) // Saubere Stadt - Bessere Reinigung öffentlicher Flächen (Nr. 5) // Sauberkeit der öffentlichen Flächen am Schlaatz (Nr. 50) // Mehr Hundetoiletten (Plastiktüten) (Nr. 506) // Sauberkeit an Haltestellen (Mehr Papierkörbe) (Nr. 512) // Sauberkeit Waldstadt verbessern (Nr. 534) // Hundetoiletten für Waldstadt (Nr. 535) // Elektroschrott-Tonnen neben Glascontainern (Nr. 601) // Biotonne wieder einführen (Nr. 76) // Müllentsorgung Kiezstraße (Nr. 85) // Säuberung der Brandenburger Straße / Bassinplatz (Nr. 86) // Sauberkeit in der Innenstadt (Nr. 91)

Bibliothek

Aufstellen von öffentlichen Bücherschränken (Nr. 327)

Bürgerhäuser und Bürgerschaftliches Engagement / Bürgerhaushalt

Nachbarschaftsfeste für Zentrum-Ost (Nr. 123.) // Budget für Bürgerhaushalt (Nr. 159) // Verfahren/Abstimmungsrunden des Bürgerhaushalts überdenken (Nr. 212) // Einrichtung einer ständigen Stelle zum "Bürgerbeauftragten" (Nr. 217) // Verzicht auf den „Bürgerhaushalt“ (Nr. 23) // Sportflächen - Wohnbebauung - Schlösserstiftung - Bürgerhaushalt (Nr. 232) // Unkomplizierte Unterstützung / Festbetrag für Stadtteil-/Dorffeste (Nr. 249) // Ausstattung des Bürgerhaushaltes mit eigenem Budget (Nr. 3) // "Leuchtturm – Kieze" schaffen (Nr. 350) // Bürgerhaushalt abschaffen (Nr. 367) // Ehrenamtliche besser unterstützen (Nr. 371) // Gesellschaftliche Orte der Begegnung schaffen (Nr. 387) // Ehrenamt stärken: Aufwandsentschädigungen (Nr. 449) // Mehr Bürgerbeteiligung (Nr. 45) // 50.000€ zur Umsetzung kleinteiliger Ausgaben für Bürgerschaft (Nr. 46) // Verbindliche Umsetzung der 6 besten Bürgerwünsche (Nr. 48) // Mehr Bürgerbeteiligung bei Haushaltsaufstellung (Nr. 51) // Personal der Bürgerhäuser ausreichend bezahlen (Nr. 57)

Denkmalpflege, Stadtplanung und -erneuerung

Stadtschloss privat finanzieren lassen (Nr. 129) // Kein Wiederaufbau der Garnisionskirche (Nr. 149) // Keine Gartenstadt Drewitz! (Nr. 156) // Kultur- und Veranstaltungsräume am Hauptbahnhof errichten (Nr. 207) // Qualität der Bauverwaltung verbessern (Nr. 211) // Wohnblöcke Am Kanal / Staudenhof erhalten (Nr. 253) // Besetzerhaus Ecke Sellostraße sanieren (Nr. 256) // Infrastruktur Potsdam Bornstedt verbessern (Nr. 258) // Förderung von privaten Baugemeinschaften (Nr. 287) // "Passivhausstandard" verbindlicher Standard für neue Baugebiete als Baustein für den Klimaschutz (Nr. 289) // Furchterregende neue Architektur vermeiden (Nr. 298) // Einsparung weiterer sogenannter "Gedenkstätten" (Mauerreste Bertinistraße) (Nr. 300) // Beleuchtung der Moschee (Breite Straße) (Nr. 306) // "Kiez-Planung" für das Bornstedter Feld (Nr. 317) // Mehr Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung (Nr. 321) // Drewitzpark gemeinsam planen (Nr. 35) // Stadtplanung Innenstadt überdenken (Nr. 362) // Schwimmhalle Am Brauhausberg erhalten! (Nr. 369) // Abstimmung von Projekten durch Einbeziehung der Bürger (Nr. 376) // Wohnblöcke am Staudenhof erhalten (Nr. 391) // Furchterregende Architektur vermeiden (Nr. 392) // Unbedingter Erhalt der Schwimmhalle am Brauhausberg (Spaßbad) (Nr. 396) // Mehr Grün für die Stadt - Bei Stadtplanung auf Grünflächen bedenken (Nr. 401) // DDR-Bausubstanz erhalten, statt abreißen (Nr. 405) // Verbesserung Wohnumfeld Zentrum Ost (Nr. 408) // Toiletten-Werbesäulen am Stern schaffen (Nr. 413) // Bezahlbaren Wohnraum / Sozialer Wohnungsbau auch in der Innenstadt (Nr. 415) // Erhaltung Mosaiken Potsdamer Rechenzentrum (Nr. 422) // Wohnraum für Menschen mit Behinderung schaffen / fördern (Nr. 476) // Sanierung Schwimmhalle Brauhausberg und Neubau im Norden (Nr. 485) // Erhalt und Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 486) // Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 488) // Einsparungsvorschlag: Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 492) // Einsparungsvorschlag: Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 493) // Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 499) // Sanierung Schwimmhalle Am Brauhausberg, Erhaltung Parklandschaft (Nr. 500) // Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 502) // Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 513) // Einsparungsvorschlag: Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 519) // Keine neue Schwimmhalle im Bornstedter Feld (Nr. 522) // Erhalt Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 523) // Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 544) // Babelsberg: Neubau nur mit Tiefgarage (Nr. 552) // Sparsamer Umgang mit Steuergeldern: Wiederherstellung Alte Markt (Nr. 567) // Brauhausbergsschwimmhalle sanieren (Nr. 572) // Bebauung Potsdamer Mitte nicht überladen (Weniger ist mehr!) (Nr. 580) // Schwimmbad: Zwischenlösung im Bornstedter Feld zur Sanierung der Brauhausberghalle (Nr. 584) // "Behutsameres" Konzept zur Bebauung des Brauhausberges (Nr. 604) // Wiederannäherung an die historische Mitte (Nr. 607) // Gartenstadt Drewitz unnötig (Nr. 61) // Sanierung des Bahnhofs Babelsberg (Nr. 616)

Geh- und Radwege

Gefährlicher Geh- und Radweg - Baustelle Stadtschloss / Landtag (Nr. 100) // Wege anlegen (Rückertstr. – Max-Eyth-Allee / – Lerchensteig) (Nr. 111) // Radweg Heinrich-Mann-Allee > Großbeerenstraße erneuern (Nr. 127) // Havel-/Europaweg aufschütten (Nr. 134) // Weniger Fahrbahnmarkierungen in der City (Nr. 135) // Radweg Heinrich-Mann-Allee stadtauswärts ausbauen (Nr. 140) // Radweg Horstweg / Heinrich-Mann-Allee Richtung Schlaatz (Nr. 141) // Bessere Beschilderung der Radwege (Nr. 145) // Thematische Radwegerouten für Potsdam (Nr. 146) // rollstuhlgerechter Ausbau der Gehwege im Stadtgebiet (Nr. 164) // Berliner Straße: Zugang NETTO (Fußweg verlängern) (Nr. 165) // Ausbau Radweg Amundsenstraße (Nr. 166) // Trennung Fuß- und Radweg auf der Langen Brücke (Nr. 176) // Fahrradmarkierung an ungenutzten Stellen sparen (Nr. 199) // Gehweg am Schlaatzweg befestigen (zw. Fr.-Engels-Str. und Haus der Wirtschaft) (Nr. 215) // Drewitzer Straße: Separater Fahrradweg (Nr. 220) // GEH-Weg Havelbucht: Nicht für Fahrräder! (Nr. 226) // Pflasterabsenkungen Alte Fahrt (Nähe Heiliggeistpark) reparieren (Nr. 228) // Schutz für Radfahrer: Radwege nicht auf der Straße markieren! (Nr. 229) // Rechtsabbiegen an Ampeln für Radfahrer regeln (Nr. 236) // Gehwegabsenkungen bei Neuanlagen von Straßen einplanen (Nr. 239) // Radwege auf der Rudolf-Breitscheid-Str. (Nr. 246) // Radweg

Amundsenstraße (Nr. 252) // Radwege in Potsdam-West verbessern (Nr. 26) // Rad- und Fußweg Amundsenstraße einrichten (Nr. 266) // Fußgängerbrücke über die Neue Fahrt (Nr. 268) // Radweg H-Mann-Allee vervollständigen (Saarmunder Str. - Försterei) (Nr. 275) // Im Boden verankerte Fahrradständer im gesamten Stadtgebiet (Nr. 310) // Einrichtung eines Park- and Ride Systems an der Autobahnabfahrt Potsdam Nord (Friedrichspark) (Nr. 311) // "Mobilitätsbeauftragten" schaffen (Nr. 319) // Entschärfung der Radfahrerampel am Brauhausberg (Nr. 336) // Fuß- und Radfahrerfreundliche Ampelschaltungen (v.a. Grüne Welle Breite Straße) (Nr. 337) // Zügige Schneeräumung von Geh- und Radwegen (Nr. 338) // Absenkung der Hochbordsteine an allen Straßenkreuzungen bis 2013 (Nr. 339) // Verbesserung der Radwege an Zeppelin- und Breitestraße (Nr. 341) // Aufstellung von mietbaren Fahrradabstellboxen am Bahnhof Charlottenhof. (Nr. 344) // Fuß- und Radweg zwischen Habichtweg und Neue Kirschallee (Nr. 355) // Radweg von Bahnhof Wildpark zur Nedlitzer Straße (Nr. 356) // Karl-Liebknecht-Straße Radwegmarkierung auf Straße (Nr. 357) // Wege Bisamkiez sind gefährlich! (Nr. 36) // Mehr Fahrradständer am HBF (Nr. 363) // Schulweg Fahrland (Nr. 380) // Mehr Sitzmöglichkeiten / Öffentliche Toiletten in Potsdam (Nr. 383) // Radwege / Fußwege in Waldstadt 2 (Nr. 384) // Sicherheit im Radverkehr (Nr. 39) // Zebrastrifen vor der Dortuschule (Nr. 398) // Schaffung eines Geh- und Radweges Schlegelstraße (zw. Pappelallee u. Voltairoweg) (Nr. 411) // Radstreifenkennzeichnung vorrangig in Kreuzungsbereichen hat Priorität! (Nr. 428) // Verlängerung des Rad-/Gehwegs entlang der Nuthe (Richtung Süden) (Nr. 434) // Radstreifenmarkierung in der Behlertrasse entfernen oder verbreitern! (Nr. 438) // Radweg in Babelsberg (August-Bebel-Str. zw. Großbeerenstr. und Rudolf-Breitscheid-Str.) (Nr. 446) // Fahrradstellplätze am Hbf- Eingang Lange Brücke (Nr. 451) // Verkehrssicheren Radweg für die Drewitzer Straße (Nr. 452) // Parkbänke in P-West (Nr. 453) // Separater Radweg für die Drewitzer Straße (Nr. 462) // Radwegbefestigung Abzweig Betriebshof-Stern (Nr. 501) // Barrierefreiheit Freundschaftsinsel (Nr. 507) // Nuthe Brücke Nähe Neue Fahrt barrierefrei (Nr. 508) // Gehwege Potsdam-West verbessern (Nr. 515) // Regelmäßige Radweg-Säuberung (Nr. 528) // Mehr Bänke für die Stadt (Nr. 531) // Straßenmarkierung am Brandenburger Tor verbessern (Nr. 539) // 2-Richtungsverkehr für Radfahrer am Bauzaun Schloss auf Straßen(bahn)-Spur (Nr. 545) // Absenkung des Bordsteines Behlertr./Friedr. Ebert Str. (Nr. 557) // Fahrradwege sicher machen (Nr. 560) // Radwege sicher gestalten (Schlaatzweg) (Nr. 569) // Radwege sicher gestalten (Drewitzer Straße) (Nr. 570) // Radwegbau (von und nach Satzkorn) (Nr. 575) // Radstreifen Friedrich-Ebert-Str. (Nr. 576) // Katastrophalen Zustand der Geh- und Radwege am Stern entgegenwirken (Nr. 58) // Radweg Kreuzung Breite Straße - Dortustraße verändern (Nr. 590) // Neue Gehwege für Randbezirke (Nr. 594) // Radwegesituation Friedrich-Engels-Straße verbessern (Nr. 60) // Radweganbindung Golm Geiselberg (Nr. 602) // Templiner Straße: Separaten Radweg einrichten (Nr. 613) // Regelungen für Fahrradfahrer / Fußgänger / Straßenschilder bekannt machen (Nr. 62) // Gefährliche Gehwege in Zentrum Ost ausbessern (Nr. 69) // Fahrradparkhaus o.ä. am S-Bahnhof Babelsberg (Ausgang Wattstraße) (Nr. 83) // Erneuerung Gehweg Schulstraße (Babelsberg) (Nr. 84) // Radweg Maulbeerallee einrichten (Nr. 90)

Gemeindesteuern

Hundesteuer anheben (Nr. 112) // Erhöhung der Hundesteuer (a) und der Durchsetzung der Bußgelder (b) (Nr. 16) // Keine Einnahmenerhöhung zulasten der Bürger (Nr. 196) // Hundesteuer weiter erheben / Kosten der Reinigung auf Halter umlegen (Nr. 22) // Hundesteuer für Kampfhunde um 20% erhöhen (Nr. 435) // Schuldenabbau realisieren (Nr. 468) // Bettensteuer für Kulturförderung (Nr. 546)

Gesundheit

Personenwaage für Rollstuhlfahrer (Nr. 108) // Zuzahlungsbefreiung für Geringverdiener bei Medikamenten (Nr. 151) // Pflicht für Standardimpfungen (Nr. 163) // Kampagne "Potsdam rauchfrei!" starten (Nr. 241) // Mangel an Kinderärzten lösen (Potsdam Nord) (Nr. 261) // Kindgerechter Warteraum beim Gesundheitsamt (Nr. 299) // Ganzheitliche Gesundheitsbehandlung – Selbstverantwortung fördern! (Nr. 532) // Impfungen vermeiden

(Nr. 533) // Zentrale Anlaufstelle für Schwule/Lesben/Trans (Nr. 88) // Aidshilfe Potsdam verbessern (Nr. 89)

Grünanlagen und Spielplätze

Kinderspielplatz für die Waldstadt I (Nr. 119) // Bepflanzung Blumenrabatten Freundschaftsinsel (Nr. 126) // Mehr Bänke für Potsdam (Nr. 143) // kostenloser Zugang zu Parks (Nr. 155) // Fahrradverbot auf Freundschaftsinsel / Foerster Garten (Nr. 177) // Grüne Stadt erhalten (Nr. 178) // Spielplätze im Schlaatz besser pflegen (Nr. 18) // Tischtennisplatten für Babelsberg (Nr. 182) // Grünstreifen Hegelallee: Spiel- und Freizeitanlagen (Nr. 184) // Sauberkeit Magnus-Zeller-Platz (Nr. 194) // Parkanlagen pflegen! (Nr. 195) // Spielplätze für Wohngebiet Am Stern (Nr. 234) // Keine Pappeln auf der Langen Brücke (Nr. 242) // Hundeauslaufplatz Innenstadt / Potsdam Nord (Nr. 250) // Freundschaftsinsel nicht schließen (Nr. 269) // Grünflächen neben dem Bahnhof nutzen und pflegen (Nr. 273) // Bürger gärtnern und Wildnis in Potsdam (Nr. 297) // Zu wenige Papierkörbe im Park Sanssouci (Nr. 302) // Für einen Jahreseintritt - Park Sanssouci (Nr. 304) // Sehr gute Spielplatzsituation am Schlaatz (Nr. 31) // Mehr Blumenwiesen für den Schlaatz (Nr. 33) // Mehr Blumenwiesen für Potsdam (Nr. 330) // 10.000 Gründächer und vertikale Gärten kühlen und säubern Potsdams Luft (Nr. 332) // Förderung der Biologischen Vielfalt auf städtischem Eigentum. (Nr. 335) // Nachpflanzungen in der Feuerbachstraße (Nr. 342) // Hochzeits- und Geburtswiese (Nr. 343) // Mehr Wildblumen machen Potsdam noch schöner! (Nr. 347) // Potsdam sollte ein Förderprogramm für an Gebäude brütende Vögel auflegen (Nr. 348) // Kinderspielplätze Waldstadt 2 erhalten / ausbessern (Nr. 366) // Krake am Magnus-Zeller-Platz aktivieren (Nr. 38) // Baumpatenschaften einführen (Nr. 388) // Aufstellen von Abfallbehältern in der gesamten Grünanlage / Verbot für freilaufende Hunde (Garde-Ulanen-Kaserne) (Nr. 432) // Blühender Mittelstreifen Breite Straße statt Betonwüste (Nr. 442) // Parkeintritt für Touristen / Potsdamer frei (Nr. 475) // Nacktbaden am Heiligen See verbieten (Nr. 484) // Pflege der Grünanlage Staudenhof (Nr. 489) // Ja zu Parkeintritt - Pflege kostet Geld (Nr. 496) // Spielplatz für Paaren (Nr. 52) // Pflege der Grünanlage Staudenhof (Nr. 524) // Pflege der Grünanlage Staudenhof (Nr. 525) // Staudenhof-Pflege (Nr. 526) // Grünflächen sinnvoll pflegen (Mähen, Wiesen, Efeu) (Nr. 527) // Natur-Bewußtsein schaffen (Nr. 529) // Anlage von Naturerlebnisparkanlagen, Naturaneignungsräumen und Schulgärten (Nr. 549) // Satzung für torffreie Friedhöfe und Grünanlagen schützen den Lebensraum Moor und das Klima (Nr. 550) // Pflege Staudenhof / Alter Markt (Nr. 565) // Baumschnitt sparen (Nr. 578) // Restaurierung des Denkmals am Weberplatz (Nr. 615) // Mehr Grünflächen (Nr. 74) // Wohlfühleffekte für Potsdam: Mehr Bänke (Nr. 8) // Kinder gärtnern mit Paten (Nr. 81) // Spielplatz Fultonstraße (Nr. 92)

Jugendarbeit

Archiv erhalten (Brandschutz bezahlen!) (Nr. 125) // Kulturstandpunkt Archiv Potsdam erhalten (Leipziger Straße) (Nr. 167) // Weiterführung Integrationsprojekt "Zimtzicken" (Nr. 210) // "Archiv" Potsdam retten (Nr. 214) // Sanierung Jugendclub Ribbeckstraße (Nr. 260) // Jugendkulturausbau stärken (Nr. 351) // Jugendtouristenstation in den Ravensbergen wieder nutzen (Nr. 37) // Clubhaus Jagdhausstr. 1 nutzen! (Nr. 414) //

Kindertagesbetreuung

Besserer Betreuungsschlüssel (Nr. 120) // Senkung Kita-Beiträge (Nr. 158) // Halbierung der Elternbeiträge im letzten Kitajahr (Nr. 19) // Betreuung allgemein verbessern (Verbesserung des Betreuungsschlüssels) (Nr. 219) // Wer zahlt bundesweit die meisten KITA-Gebühren - Potsdam, juhu! (Nr. 221) // Grundeinkommen - für Mütter und ihre Kinder (Nr. 308) // Kindertagesbetreuungsplätze mangelhaft / mehr Kitas (Nr. 419) // KitaTipp - Potsdam kinderfreundlichste Stadt ??? (Nr. 511) // Mehr Kita- und Krippenplätze (Nr. 542) // Situation von Kitas verbessern (Nr. 568) // Senkung Kita-Elternbeitrag (Nr. 589)

Klimaschutz

Brachflächen für Solarstromanlagen nutzen (Nr. 262) // Bedürfniserfassung von Autofahrern (Nr. 295) // Öffentliche Gebäude (auch ÖPNV) weniger beheizen (Nr. 296) // Erneuerbare

Energien nutzen (u.a. GeWoBa) (Nr. 301) // 100% Ökostrom für Potsdam (Nr. 331) // 100% Ökotaxen sorgen für saubere Berliner Luft (Nr. 333) // Energieberatung der Stadt stärker bewerben (Nr. 403) // Solarwandel - Potsdam als Vorreiter (Nr. 469) // Klimaschutz: Stadt und Vermieter handeln zusammen (Nr. 505)

Kommunale Immobilien

Parkmöglichkeit für Besucher des Bürgerservice (Nr. 197) // "Passivhausstandard" für stadteigene und städtisch genutzte Gebäude als Baustein für den Klimaschutz (Nr. 288)

Kulturförderung

Einsparungen in der Kultur (Nr. 150) // Kostenfreier Zugang zu Museen (Nr. 202) // Bessere Förderung von Kindern (Nr. 372) // Ermäßigungen für Potsdamer insbesondere in den Wintermonaten (Nr. 382) // Vergabegerechtigkeit für kulturelle und soziale Förderung (Nr. 42) // Kulturförderung stärken (Nr. 55)

Musikschule

Keine Erhöhung der Musikschulkosten (Nr. 154)

Öffentlicher Nahverkehr

TRAM von Babelsberg nach Potsdam-Nord (Nr. 103) // Buslinie 694 auch am Wochenende von/bis Hauptbahnhof (Nr. 123) // Kontrollen gegen Alkoholkonsum an Haltestellen (Nr. 131) // Bessere Abstimmung des Takts der Buslinie 614 / RB 21 (Nr. 147) // Einführung einer „9 Uhr-“ bzw. „3 Tages-Karte“ (Nr. 161) // Kostenloser öffentlicher Nahverkehr (Nr. 175) // Mehr Sicherheit im ÖPNV (Nr. 180) // Wartehäuschen für die Haltestelle "Eisbergstücke" (Nr. 187) // Endstation Bus 609 verschieben (Nr. 20) // Buslinie 690 über Bahnübergang Drewitz führen (Nr. 222) // Überangebot Buslinien Babelsberg / Goetheplatz (Nr. 223) // Bus 604 sollte auch "Am Pfingstberg" halten (Nr. 243) // S-Bahnhof Babelsberg verschönern (Nr. 248) // Fahrradständer an Haltestellen (Nr. 254) // Öffentlichen Nahverkehr im Potsdamer Norden besser abstimmen (Nr. 259) // Schülerticket kostenlos (Nr. 293) // Wartehäuschen für Haltestelle Otto-Hahn-Ring (Nr. 314) // TRAM-Ersatzverkehr in den Abendstunden (Nr. 323) // Weniger Werbung im Stadtbild und öffentlichen Nahverkehr (v.a. Ganzscheibenwerbung auf Busfenstern) (Nr. 329) // Umwelt- und kundenfreundlichen Nahverkehr durch anspruchsvolle Ausschreibungen (Nr. 334) // Fahrstuhl am Bahn-Haltepunkt Potsdam Charlottenhof (Nr. 340) // Nachtverkehr des Öffentlichen Nahverkehrs erst später beginnen (Nr. 358) // Lärmschutz vor DB-Gleisen (Nr. 359) // Taktverdichtung auf der Linie 92 (Nr. 360) // Sinnlose Betreibung der Fähre / Bau einer Brücke (Nr. 374) // Straßenbahnlinien-erweiterung (Potsdamer Norden) (Nr. 436) // Kunst statt Schmierereien am Haltepunkte Potsdam Charlottenhof (Nr. 437) // Fährmann Fähre Hermannswerder unterstützt Service-Hotline (Nr. 443) // Wartehäuschen an allen Bushaltestellen (Nr. 460) // Fernverkehr: ICE-Halt in Potsdam! (Nr. 463) // Durchgehende Tram von Babelsberg nach Pdm-Nord wie früher (Nr. 494) // Gib und Nimm-Märkte zwei mal im Jahr durchführen (Nr. 517) // 100% erneuerbare Energien für Bus und Bahn (Nr. 518) // Bürgerbeteiligung bei Investitions-planung des ÖPNV (Nr. 53) // Fahrkartenpreise des Öffentlichen Nahverkehrs vergünstigen! (Nr. 538) // Vogelschlag an Glasflächen städtischer Gebäude und haltestellen verhindern (Nr. 551) // Anbindung Fernverkehr Hauptbahnhof verbessern (Nr. 553) // Einrichtung barrierefreier Bus- und Tramhaltestelle Rathaus (Nr. 556) // Verbesserung des Nahverkehrs (Anbindung Waldstadt) (Nr. 558) // Wieder Bus/Straßenbahn am Wochenende von Babelsberg zum Hauptbahnhof (Nr. 559) // Busline 693 durchgehend vom Küssel bis Stern (Nr. 566) // Straßenbahn nach Bornim ausbauen (Nr. 581) // Schülerticket weiter vergünstigen (Nr. 588) // Viele kleine Straßenbahnen beschaffen (Nr. 608) // Nahverkehr / TRAM weiter ausgebaut (nach Golm, Werder, Teltow) (Nr. 7) // Haltestellen häufiger säubern (Nr. 77) // Schnelle Anbindung von Potsdam an die Fernverkehrszüge in Spandau (Nr. 78) // Nachtlinien des Nahverkehrs verstärken (Nr. 93) // Anzeigetafeln ÖPNV überall (Nr. 94) // Mehr Niederflurbahnen (Nr. 97)

Ordnung und Sicherheit / Sauberkeit

Parkkarte auch für Handwerker Innenstadt bereitstellen (Nr. 102) // Kontrollen Hundehalter (Nr. 104) // Parksituation Ravensberg-siedlung verbessern (Nr. 106) // Maßnahmen zur Kontrolle des Leinenzwangs für Hunde (Nr. 113) // Problematik lösen: Anleiner Hunde und Verdreckung durch Kot (Nr. 118) // Leinenzwang für die gesamte Stadt (Nr. 121) // Haltestelle Friedrich-Ebert-Str. / Stadthaus sicherer gestalten (Nr. 128) // Gebührenfreie Parkplätze in der Friedrich-Engels-Straße (Nr. 139) // Unrat und Kippenreste in der Innenstadt (Nr. 173) // Sonntagsöffnung ermöglichen! (Nr. 193) // Verstärkte Kontrollen gegen Hundekotverschmutzung (Nr. 2) // Straßen- und Wegereinigung in Wintermonaten (Nr. 203) // Einnahmemöglichkeit: Bußgelder Hundekot (Nr. 206) // Kurzzeitparken vor Geschäften ermöglichen (Nr. 251) // Vereinfachung des Straßenverkehrs: Linksabbiegen von Kurfürsten- in Hebbelstraße (Nr. 282) // Vereinfachung des Straßenverkehrs: Beidseitige Fahrbahnnutzung auf der Georg-Hermann-Allee am BUGA/Volkspark (Nr. 284) // Geschwister-Scholl-Straße: Sicherheit für Kita-Kinder (Anbringung einer Überkopfbeleuchtung) (Nr. 316) // Kontrollen Hundehalter (Nr. 389) // Geregelter Anlieferungszeiten für die Fußgängerzone Brandenburger Straße (Nr. 399) // Überflugverbot Filmstudios und Weltkulturerbe (Nr. 417) // Kontrollen des Ordnungsamts in Babelsberg (um Großbeerstr.) verstärken / zugeparkte Borde (Nr. 429) // Plakatwände Unterführung (Brücke) Neuen-dorferstraße – Nutheschneelstr. Entfernen (Nr. 450) // Strikt Bußgelder an abgesenkten Bordsteinen erteilen! (Nr. 459) // Parkraumbewirtschaftung Babelsberg erweitern (Nr. 461) // Übergänge freihalten / Falschparker abschleppen (Nr. 490) // Leitstellenfunktion der Feuerwache ausdehnen (auch auf P-Mittelmark) (Nr. 497) // Ordnung Saarmunder Straße (Nr. 536) // Einführung/ Erhöhung von Touristenbus-Park / -Schiffsanlegergebühren (Nr. 548) // Wochenmarkt am Bassinplatz veranstalten (Nr. 6) // Besetzerhaus Sellostraße / Zeppelinstraße räumen (Nr. 67) // Graffiti-Vandalismus vorbeugen (Nr. 68) // Sicherheit auf Straßen vor Schulen erhöhen (Nr. 72) // Kontrolle Lieferverkehr in der Brandenburger Str. (Nr. 79) // Mehr Sicherheit (Polizeiwache in Babelsberg erhalten) (Nr. 82) // Kontrolle von Fahrradfahrern auf der Brandenburger Straße (Nr. 87) // Schmutz am Hauptbahnhof (Nr. 98)

Schule

Weniger Privatschulen in Potsdam (Nr. 130) // Sanierung der Schulen weiterführen! (Nr. 169) // Modernisierung Potsdamer Schulen (Nr. 291) // Schulen: Mülleimer zur Trennung von Müll (OSZ Johanna Just) (Nr. 370) // Waldschule erhalten (Nr. 4) // Schulen brauchen Sozialpädagogen (Nr. 420) // Potsdam soll sich für Deutschen Schulpreis bewerben (Nr. 44) // Bildung fördern! (Nr. 471) // Schulhöfe für Schüler (keine Parkplätze) (Nr. 510) // Schulsanierung ohne ÖPP durchführen (Nr. 574)

Soziale Hilfen

Gegenleistung von Sozialleistungsempfängern: Gemeinnützige Dienste (Nr. 157)

Sport

Sporthallsituation verbessern (Umkleideräume)! (Nr. 109) // Schlittschuhbahn für Potsdam (Nr. 115) // Bessere Sportförderung durch mehr Personal (Nr. 148) // Vernünftiger Belag für den Sportplatz „Westkurve“ (Nr. 174) // Sanitäreinrichtungen Sporthalle Hegelallee sanieren (Nr. 21) // Lösung für Bolzplatzproblem Babelsberg: Sportplätze am Schlaatz (Nr. 25) // Hockeyplatz der Postdamer Sportunion erneuern (Nr. 285) // Luftschiffhafen für alle zugänglich machen (Nr. 292) // Kunstrasenplatz hinter der Weidenhof-Grundschule (Nr. 30) // Sportflächen unkompliziert nutzbar machen (Schwimmen für Ältere) (Nr. 385) // Situation Sauna am Brauhausberg (Nr. 397) // Erneuerung des Kunstrasenplatzes der Schule in Fahrland (Nr. 425) // Kunstrasensportplatzanlage am Schlaatz erweitern (Nr. 441) // Bei Ausbau von professionellen Sporteinrichtungen sparen (Nr. 448) // Einsparungsvorschlag: Sanierung der Schwimmhalle am Brauhausberg (Nr. 487) // Schwimmhalle und Minsk zu einem zusammenhängenden Bäderkomplex umgestalten (Nr. 504) // Sportförderung beibehalten und zukünftig ausbauen (Nr. 56)

Straßen und Verkehrsflächen / Beleuchtung

Straßenbeleuchtung auf LED umstellen (Nr. 1) // Schnellere Räumung der Straßen von Splitt (Nr. 107) // Zebrastreifen Hegelallee zum Werner Alfred Bad (Nr. 11) // Im Winter Schnee vor Schulen/Kitas räumen! (Nr. 114) // Parkverbots-Markierung Straße Am Kanal erneuern (Nr. 116) // Parkverbots-Markierung Burgstraße erneuern (Nr. 117) // Gutenbergstrasse als Fußgängerzone (Nr. 12) // Drewitzer Straße: schlechter Asphalt und viele LKWs (Nr. 124) // Umgehungsstraße für Potsdam! (Nr. 133) // Mehr Parkmöglichkeiten in der Innenstadt (Nr. 137) // Fußgängerüberweg Bushaltestelle Schlaatzstraße über Fr-Engels-Straße (Nr. 142) // Gefahrenpunkt Alte Zauche / Falkenhorst (Nr. 144) // Fußüberweg am Kreisverkehr (Querung B2 von Sacrower Allee zur L20) (Nr. 170) // Kein Schwerlastverkehr in Wohngebieten (Nr. 172) // Neuordnung Ampelkreuzung im Bogen (Nr. 181) // Verkehrssicherheit/-führung: Saarmunder Straße (Waldstadt) (Nr. 186) // Stromeinsparung für Ampelabschaltung (Nr. 189) // Sportplatz Waldstadt 2: Parkplatzproblem lösen (Nr. 190) // Humboldtbrücke fertigstellen! (Nr. 191) // Verbesserung ÖPNV und Parkplatzsituation an Bahnhöfen (Nr. 198) // Bedarfsfußgängerampel Gregor-Mendel-Straße / Jägerallee (Nr. 205) // Lärmschutz im Bereich-Nutheschneelstr.-Gaußstrasse (Nr. 218) // Straße über Weberplatz für Verkehr freigeben (Nr. 225) // Fußgängerüberweg Schlaatzstraße / Fr. Engels Straße (Nr. 230) // Verkehrsberuhigung Geschwister-Scholl-Straße (Nr. 231) // 30er Zone Pappelallee / Kirschallee (Nr. 233) // Schlegelstraße: Markierungen / Gehweg (Nr. 237) // Ampel Pappelallee / Gerorg-Hermann-Allee einschalten (Nr. 238) // Zebrastreifen am Plantagenplatz (Nr. 247) // Bahnübergang Potsdam-Rehbrücke: Tunnel (Nr. 255) // Humboldtring: Verkehr verringern (Nr. 257) // Fußgängerüberweg Plantagenstraße am Spielplatz (Nr. 264) // 30er Zone Forststraße aufheben (Nr. 265) // Parkraumbewirtschaftung in Potsdam-West einführen (Nr. 27) // "Flickschusterei" an Straßen/Bahngleisen vermeiden (Nr. 272) // Schaltung Ampel Kunersdorfer Straße anpassen (Nr. 276) // Rückbau Betonplatten aus DDR-Zeiten (Nr. 277) // Autofreie Gutenbergstraße (Nr. 279) // Verbesserung der Sicherheit der Straßenüberquerung am S-Bhf. Bbg.-Wattstraße (Nr. 280) // Vereinfachung des Straßenverkehrs: Zebrastreifen vors Stadthaus (Nr. 281) // Vereinfachung des Straßenverkehrs: Ampelschaltung Ecke Behlerstraße/Kurfürstenstraße (Nr. 283) // Strassenbeleuchtung reduzieren (Nr. 294) // Computergesteuerte, geschwindigkeitsgeregelte Ampelschaltung auf der Heinrich-Mann-Allee (Nr. 305) // Tempo 30 für die Kastanienallee (Nr. 307) // Nuthestraße in Höhe des Sterncenters auf 60 km/h reduzieren (Nr. 320) // Parkflächen im Bereich Berliner Straße 140 - 150 (Nr. 322) // Beleuchtung Potsdam auf Nachtinsektenfreundliche und energiesparende LED-Beleuchtung umstellen (Nr. 326) // Alte Zauche entschleunigen (Nr. 34) // Allee-Anpflanzung entlang der Breitenstraße auf kompletter Länge. (Nr. 345) // Straße / Radweg Bhf Drewitz – Bhf Rehbrücke fertig stellen (Nr. 364) // Gehwege Heilig-Geist-Straße / Große Fischerstraße verbessern (Nr. 373) // Zebrastreifen Kaiser-Friedrich-Str. bei Haltestelle Studentenwohnheim Eiche (Nr. 375) // Rollstuhlfahrgerechte Straßenübergänge schaffen (Nr. 394) // Autos vor Bordsteinabsenkungen grundsätzlich abschleppen (Nr. 395) // Neues Verkehrskonzept für Potsdam (Nr. 409) // Stadtordnung durchsetzen (Leinenzwang, Hundekot) (Nr. 41) // Parkscheine für die gesamte Innenstadt geltend / Vergünstigung Ehrenamtliche (Nr. 410) // Kirschallee: Hubbelsteine erzeugen Krach (Reparatur nötig!) (Nr. 412) // Brückensanierung (Brücke Zentrum-Ost über die Nuthe-Schnellstraße) (Nr. 416) // Charmante Fußgängerzone durch weniger Kundenstopper (Nr. 418) // Weg von Haltestelle Viereckremise in das Wohnviertel unbeleuchtet (Nr. 426) // Ausbau des Parkplatzzugangs am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofs (Nr. 427) // „Mitlaufendes Licht“ einführen (Nr. 43) // Überweg Friedrich-Engels-Str. / Schlaatzstraße (Nr. 433) // Untertunnelung und Bepflanzung Breite Straße > Fußgängerzone und Radfahrerstraße (Nr. 447) // Straßenbahnhaltestelle am Stadthaus behindertengerecht gestalten (Nr. 458) // Attraktivität Innenstadt: Autofreiheit (Nr. 464) // Tunnel für Schienenquerung Großbeerstraße (Nr. 467) // Fußgängerüberweg Am Moosfenn / Kiefernring (Nr. 474) // Allee nach Sanssouci erneuern! (Nr. 477) // Einrichtung eines städtischen Wohnmobilstellplatzes (Nr. 478) // Verbesserung Verkehr im Stadtteil Zentrum Ost (Nr. 479) // Alleestraße: Probleme für Auto- und Radfahrer (Nr. 483) // Millionen für „Saubere Luft“ einsparen, schlüssiges Verkehrskonzept vorlegen! (Nr. 49) // Verbesserung Wege Burgstraße (Nr. 491) // Echte

Park-and-Ride-Plätze vor den Toren der Stadt schaffen (Nr. 495) // Wiederherstellung der Straße "Am Lustgarten Wall" (Nr. 520) // Grüne Welle wieder einführen (Nr. 530) // Schließzeit Bahnübergänge nach Industriegebiet Drewitz / Rehbrücke (Nr. 541) // Großbeerenstraße: 30er-Zone (Nr. 543) // Bedarfsgerechte Beleuchtung der Straße An der Pirschheide zum Seminaris Seehotel (Nr. 547) // Einrichtung Fußgängerüberweg (Rudolf-Breitscheid-Str., Höhe Lindencafe) (Nr. 554) // Wege- und Straßensituation Heilig-Geist-Straße verbessern (Nr. 562) // Zeppelinstraße 30er-Zone (22-6Uhr) (Nr. 564) // Verkehrssicherheit (Friedrich-Engels-Str.) verbessern (Nr. 573) // Einsparungen: Ampeln nachts ausschalten (Nr. 577) // Linksabbiger Markierung (Breite Straße / Wall am Kiez) (Nr. 579) // Baukosten Humboldtbrücke: Geld des Uferwege-Ankauf nutzen! (Nr. 582) // Mehr Kreisverkehre für Potsdam (Nr. 583) // Maximal 30 km/h in der Rudolf-Breitscheid-Straße (Nr. 586) // Fertigstellung Georg-Hermann-Allee (Nr. 592) // Autofreier Sonntag in den Stadtteilen! (Nr. 595) // Erhöhung der städtischen Einnahmen durch Blitzer (Nr. 597) // Seniorengerechte Fußgängerampel-Grünzeiten (Nr. 599) // Überprüfung der Schaltzeiten der Ampelanlage Zeppelin-/Geschw.-Scholl-Str. (Nr. 600) // Anforderungsfreie Grünschaltung für Fußgängerampeln (Nr. 610) // Wiederaufbau der Enver Pascha Brücke (Nr. 614) // Sanierung und Reinhaltung des Neuendorfer Anger (Nr. 617) // Ampel am Rathaus Babelsberg für Radfahrer einsehbar machen (Nr. 63) // Stadtbeleuchtung optimieren (Nr. 64) // Abschaffung Ampel-Vorrangschaltung ÖPNV (Nr. 70) // Rückbau Verkehrshindernis An der Alten Zauche Höhe Milanhorst (Nr. 71) // Schildbürger-Ampel (auch in Ihrer Nähe?) - Kreuzung Potsdamer Str., Hugstr., Rückertstr. (Nr. 80) // Kreuzung Havel-Nuthe-Center verbessern (Nr. 95) // Brandenburger Straße mit Pollern schützen (Nr. 99)

Veterinäraufsicht

Hilfe für die Tiertafel (Nr. 439)

Volkshochschule

Weniger Papier und Flyer / Mehr Online-Werbung (Nr. 213) // Mehr Gelder für Bildung über Volkshochschule (Nr. 424) // Weiterbildungsmöglichkeiten im Beruf fördern (Nr. 540)

Wirtschaftsförderung

Lockerung / Aufhebung der Sortimentsbeschränkung im Potsdam-Center (Nr. 101) // Poststelle in Waldstadt erhalten (Nr. 185) // Wohnqualität Neu-Fahrland verbessern (Einkaufsmöglichkeiten) (Nr. 201) // Nahversorger Am Kanal schaffen (Nr. 354) // Post erhalten im Waldstadt 2 (Nr. 365) // Haltestelle / Raststätte für Wasserwanderer einrichten (Nr. 407) // Bei Wirtschaftsförderung / Tourismus sparen – Bildung fördern! (Nr. 457) // Gegenleistung Arbeitslosengeld / Wirtschaft fördern! (Nr. 465) // Mehr Mittelstandsförderung (Nr. 470) // Gelände Heizwerk (Drewitz): Abriss / Entwicklung (Nr. 498) // Einkaufszentrum am Schlaatz (Schilfhof) (Nr. 514) // Waldstadt: Zentral gelegene Post (Nr. 561) // Unterstützung für Einzelhändler (Nr. 585) // Kleinere Läden für die Innenstadt (Nr. 75)

Sonstiges

Bürger in Arbeit bringen / Mieten senken / Kraftstoffpreise senken (Nr. 110) // Aufbau freizeittaugliches Jahr (Nr. 152) // Rüstige Rentner beschäftigen (Nr. 153) // Pflicht für Immigranten: Deutschkurs (Nr. 162) // Begleithund Schwerbehinderter (100%) (Nr. 171) // Ausgabenverringerung im Verwaltungsbereich (Nr. 200) // Städtepartnerschaften bewerben (Nr. 204) // Länderfinanzausgleich neu regeln (Nr. 208) // Mobilität Touristeninfostände an Sehenswürdigkeiten (Nr. 227) // Parkhaus am Potsdam Center verlinkern (Nr. 28) // Benutzerfreundlicher Internetauftritt der Landeshauptstadt Potsdam (Nr. 325) // Ökologisch und sozial faire Beschaffung der Stadtverwaltung (Nr. 328) // Neuüberarbeitung der Studienordnungen, speziell an der Uni Potsdam (Nr. 353) // Einwohnerbezogene Öffentlichkeitsarbeit (Nr. 378) // Verwaltungsarbeit verbessern (Kurzer Dienstweg) (Nr. 381) // Werbematerialien einsparen (Nr. 393) // Bezahlbarer Wohnraum (Nr. 40) // Recycling Papier für die Verwaltung (Nr. 402) // Weiße Linie auf Glienicker Brücke wieder herstellen (Nr. 404) // Durch mehr IT Einsatz schlankere Verwaltung (Nr. 423) // Sparsam mit städtischen Geldern umgehen (Nr. 444) // Rekultivierung / Schiffbarmachung Stiechkanal / Hafenbecken in Neu-Fahrland (Nr. 455) //

Führungspositionen städtischer Unternehmen doppelt besetzen! (Nr. 537) // Studie zur Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung durchführen (Nr. 54) // Grundversorgung „Kabelanschluss“ (veraltet) streichen (Nr. 65) // Mietspiegel konkretisieren (Nr. 66)

Vorschlag Nr. 612, 238 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Sanierung Schwimmhalle Brauhausberg

Vorschlag Nr. 430, 26 Punkte, GB 2 - TEAM 1

**Kulturstandort "ARCHIV" erhalten
(Brandschutzsanierung / langfristige Nutzungsverträge)**

Dem Kulturstandort "ARCHIV", in der Leipziger Strasse 60, die Brandschutzsanierung bezahlen und den Kommunalen Immobilien Service beauftragen endlich langfristige Nutzungsverträge mit dem Archiv e.V. abzuschließen!

- Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
- Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____
-

Vorschlag Nr. 503, 25 Punkte, GB 2 - TEAM 1

Kulturstandort "ARCHIV" erhalten, unterstützen

Es wäre schön wenn die Stadt den Kulturstandort bei der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen unterstützt. Schön wäre auch mehr Kooperation zwischen Stadt, Standort und den Kommunalen Immobilien Service (z.B: endlich langfristige Nutzungsverträge mit dem Archiv e.V. abzuschließen)

- Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
- Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____
-

Vorschlag Nr. 209, 145 Punkte, GB 2 - TEAM 1

Alternatives Kulturzentrum "Archiv" erhalten

Der endgültige Abschluss aller Arbeiten für und durch das Kulturzentrum Archiv sollte ermöglicht werden.

- Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
- Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____
-

Vorschlag Nr. 563, 133 Punkte, GB 2 / 4 - TEAM 1 / 2

Sport- und Freizeitflächen "NowaWiese"

Die Stadt Potsdam soll im Haushalt 2012 die Mittel zur Verfügung stellen, um zwischen Park Babelsberg und Nutheschneelstraße die dringend benötigten Trainingsplätze, einen Bolzplatz und zwei Basketballfelder anzulegen. Der Abriss der gesamten Auffahrt nach Zentrum Ost und eine Einebnung des Geländes soll aufgegeben werden. Stattdessen soll nur die Brücke selbst zurückgebaut werden. Die eingesparten Kosten können für die Entwicklung der NowaWiese ausgegeben werden. In die detaillierten Planungen sollen das Kulturzentrum La Datscha, die Bürgerinitiative Babelsberger Park und der SV Concordia Nowawes 06 und einbezogen werden. Diese Initiativen haben bereits vor einigen Monaten in einem Workshop zahlreiche Ideen für eine Nutzung der Flächen entwickelt. Die Methode der Einbeziehung zukünftiger Nutzer und Nutzerinnen soll fortgeführt werden. Begründung: Die NowaWiese kann für vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten genutzt werden. Dazu zählen 2 Fußball-Großfeldplätze für den organisierten Jugend- und Kinderfußball. Außerdem können ein Bolzplatz, eine Discgolfanlage, zwei Basketballfelder, Tischtennisplatten und auf der Rampe eine Rad- und Rodelbahn angelegt werden. Für weitere Ideen sollte das Projekt "NowaWiese" offen sein. Der Hunderauslaufplatz soll erhalten bleiben. Die große Wiese neben dem Kulturprojekt La Datscha gehört derzeit noch der Schlösserstiftung, sollte aber für eine sinnvolle Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Um diese Nutzungsperspektive umzusetzen, muss die Stadt Potsdam lernen, bei der Entwicklung der NowaWiese Freiräume und Eigeninitiativen zuzulassen. Sie sollte sich darauf beschränken, die Voraussetzungen für den Trainings- und Punktspielbetrieb am Babelsberger Park zu schaffen und die finanziellen Mittel für kleinere Sportanlagen zur Verfügung zu stellen.

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer: _____

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 605, 114 Punkte, GB 2 - TEAM 1

WESTKURVE – Sport- und Freizeitanlage an der Hans-Sachs-Straße als Begegnungsort planen

Der Sportplatz an der Hans-Sachs-Straße (WESTKURVE) wird mit einem modernen TENNENBELAG saniert. Die Pflege und Wartung ist in der Folge abzusichern. Begründung: Der Spiel- und Sportplatz an der Hans-Sachs-Straße hat über die letzten Jahre eine zunehmende Bedeutung und Akzeptanz als Begegnungsort im Stadtteil gefunden. Dank der kontinuierlichen Aktivitäten der Bewohner, die von der Bürgerinitiative WESTKURVE koordiniert werden, wurden deutlich sichtbare Verbesserungen im Spielplatzbereich (mit Unterstützung des Grünflächenamtes) erreicht. Bei der Sanierung der Sportfläche muss der gesamte Platz als öffentlicher Begegnungsort berücksichtigt werden. Schulsportnutzung und Freizeitnutzung stehen in keinem Gegensatz. Die Identifikation der Nutzer mit dem Platz sichert die Erhaltung. Angesichts der vorrangigen Nutzung des Hauptsportfeldes zum

Fußballspielen kann dieser Bereich nicht mit einem Kunststoffbelag saniert werden, wie es vom FB Schule

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 9, 16 Punkte, GB 2 / 4 - TEAM 1 / 2

Errichtung einer überdachten und wetterunabhängigen Inline-Skater-Hockey Rollsportanlage für alle Rollsportvereine und Freizeitläufer

An dieser Stelle wollen wir unser großes Projekt „Neubau einer überdachten Inline-Skater-Anlage“ vorstellen. Diese spezielle Sportanlage für den Inline-Skater-Sport wird notwendig, da sich der Inline-Skater-Sport in Potsdam über Gebühr entwickelt hat und seit langer Zeit eine neue Sportanlage für die Vereins- und Freizeitskater benötigt wird. Die derzeitige Rollsportanlage in der Heinrich-Mann-Allee entspricht nur noch den Minimalauflagen für den Inline-Skater-Hockey sowie Rollkunstsport und hat darüber hinaus durch die zukünftige Wohnraumplanung der Landeshauptstadt Potsdam wenig Überlebenschancen. Polarstern Potsdam – Inline-Skater-Hockey-Club setzt sich seit mehreren Jahren beherzt für eine Neugestaltung der alten Sportanlage oder für einen adäquaten Ersatzneubau an anderer Stelle ein. Der Verein hat diesbezüglich mehrere Vorschläge für die alte Sportanlage in den vergangenen Bürgerhaushaltsverfahren eingereicht, doch zum Ziel führte dies nur bedingt. Die Öffentlichkeit und die Stadtverwaltung wurden sensibilisiert für das Thema und die Aufmerksamkeit stieg merklich an. Mit einer neuen Inline-Skater-Hockey Sportanlage würde die in der Landeshauptstadt Potsdam dringend benötigte witterungsunabhängige, den sportspezifischen Anforderungen des Inline-Skaterhockey entsprechende Trainings- und Wettkampfstätte geschaffen werden.

1. Standort (örtliche Lage)

Das Bornstedter Feld im Norden Potsdams ist der große Wachstumskern der Landeshauptstadt Potsdam. Der starke Zuzug lässt das ehemalige Militärgelände aufblühen, was auch zu großen städteplanerischen Herausforderungen am gesamten Standort führt. Es fehlt an Schulen, Kitas und Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Das ehemalige BuGa-Gelände fügt sich in das Gesamtbild des Standortes und wirkt als Erholungs- und Freizeitort aller Potsdamer. Der Standort für eine mögliche neue Inline-Skater-Hockey- und Inlinesportanlage befindet sich auf einer seit Jahren ungenügend genutzten Freifläche der Sportanlage am ehemaligen BuGa-Park, jetzt Volkspark, zwischen Fußballplatz und Walltribünen. Die Verkehrsanbindung ist durch die Straßenbahnlinie 96 gesichert. Am Standort existieren weiträumige Parkplatzmöglichkeiten.

2. Spielfeldgröße

Derzeit spielt Polarstern Potsdam auf einer Spielfeldfläche von 20m x 40m. Für einen minimalen Spielbetrieb ist diese Anlage gerade ausreichend, jedoch bereits zu klein. Eine neue Sportanlage für den Inline-Skater-Sport muss größer ausfallen, da der Trainings- und Spielbetrieb Platz benötigt. Eine Spielfeldgröße von 50m x 25m ist für den Rollsport ideal und kann durch mehrere Trainingsgruppen gleichzeitig besser ausgelastet werden. Darüber hinaus bietet sich eine große Rollfläche für den Publikumslauf und Inline-Fahrkurse an.

3. Bodenbelag

Als Rollsportboden wird unsererseits der "Bergo-MULTISPORT" Boden, welcher auf verschiedenen Untergründen wie z. B.: Beton, Asphalt, Rasen oder Kies, verlegt werden kann, favorisiert. Der "Bergo-MULTISPORT" Boden ist für alle Ballsportarten, Lauf- und Springsportarten bestens geeignet. Dieser punktelastische Unterboden ist zusätzlich für Gelenke, Sehnen, Muskeln und Rücken gesundheitsfördernd und eignet sich sowohl im Innenbereich wie auch im Außenbereich (Drainage ist und bleibt vollständig funktionsfähig). Die Platten des Rollsportbodens lassen sich einfach mit einem Gummihammer und gezielten Schlägen auf die Verbindungsstellen zusammenfügen und bei Schaden ohne großen Aufwand und geringe Kosten ersetzen. Weder Spezialwerkzeuge noch Kleber oder Schrauben werden benötigt. Der "Bergo Multisport" erfordert praktisch keinen Unterhalt.

4. Nebengebäude

Für den Ligabetrieb mehrerer Mannschaften benötigt ein Verein natürlich immer auch Umkleiden und Sanitärebereiche. Da auf dem Sportgelände des Volksparks ein Fußballplatz angeschlossen ist, jedoch bei der Errichtung des Sportplatzes keine Umkleiden erbaut wurden, würden Synergien für weitere Sportarten vor Ort entstehen, wenn ein Gebäude für Umkleiden geschaffen würde. Der Fußballplatz würde dabei aufgewertet und könnte für den Vereinssport endlich nutzbar gemacht werden. Die Nebengebäude sollten Platz für vier Mannschaftskabinen sowie Schiedsrichterkabinen und Aufbewahrungsräume enthalten. Hier bietet sich der Sozialtrakt in den Walltribünen im Volkspark an. Diese müssten für den Vereinssport zugänglich gemacht werden.

5. Hauptnutzerbeschreibung

Inline-Skaterhockey und Inline-Skater und Rollkunstlauf Inline-Skaterhockey ist einer der boomenden Sportarten mit ständig steigenden Zuwachsraten und wird in Deutschland seit 1986 organisiert durchgeführt. Als "INLINE-SKATERHOCKEY" bezeichnet man Hockey auf Inline-Skates, was mit einem Ball (und nicht mit Puck) ganzjährig als Leistungssport gespielt wird. Das Spiel wird zwischen 2 Mannschaften zu je 4 Spielern und 1 Torhüter, auf einem rechteckigen mit Rundungen versehenen Spielfeld ausgeübt. Die Schutzausrüstung der Spieler ist analog dem des Eishockey. Die Nutzung von 8 Uhr bis 16 Uhr könnte bei einer gedeckten/überdachten Sportanlage durch den Schul- und Freizeitsport gesichert werden. Das Hauptnutzerspektrum ab 16 Uhr wäre für die Sportart Inline-Skaterhockey sowie den Rollkunstlaufbetrieb vorgesehen. Das Skaterhockey ist eine ständig wachsende Sportart, die insbesondere in der Landeshauptstadt Potsdam ein enormes Entwicklungspotential aufweist. Allein Polarstern Potsdam könnte momentan an vier Tagen in der Woche diese Sportanlage durch seine Nachwuchs- und Erwachsenensportgruppen komplett ausnutzen. An den Wochenenden wären durch den Nachwuchs-, Landes-, und Überregionalspielbetrieb eine sehr gute Auslastung gegeben. Darüber hinaus wäre diese Sportanlage als Landesstützpunkt Inline-Skater-Hockey und Rollkunstlauf ausweisbar. Weitere Nutzungsmöglichkeiten wären der Betrieb einer Eisbahn in den Wintermonaten. Diese könnte anfänglich als Naturspritzeisbahn ohne Energiekosten betrieben werden. Später wäre die Nachrüstung einer Kunsteisbahn möglich.

6. Entwicklung der Sportart in anderen Bundesländern

Ein Großteil der heutigen festen Größen der 1. Bundesliga im Inline-Skaterhockey gründeten sich am Ende der achtziger bis Mitte der neunziger Jahre in NRW, Bayern und Baden-Württemberg. Durch die besseren witterungsunabhängigen Infrastrukturen war es dort schon frühzeitig möglich einen ganzjährigen Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Altersklassen anzubieten, wobei die meisten Nachwuchsprogramme erst Mitte der neunziger Jahre ins Leben gerufen worden sind und sofort einen regen Zuspruch erfuhren. In den neuen Bundesländern festigte sich diese Sportart erst gegen Ende der neunziger Jahre.

7. Entwicklung der Sportart in Brandenburg-Berlin

Im Jahr 2000 wurde durch die Kommission "Inline-Skaterhockey" des Inline- und Rollsportverbandes Berlin (IRVB) ein Spielbetrieb in Berlin installiert. Als Wettkampfstätten fungierte ein abgetautes Eisstadion in Lankwitz, das Poststadion in Berlin Mitte, sowie die Spielfläche in der Berliner Glockenturmstraße. Diese Flächen wurden teilweise bereits in den Jahren zuvor von Vereinen im überregionalen Spielbetrieb genutzt. Die hohe Anzahl von Mannschaften und die geringen Trainingsmöglichkeiten veranlasste die Vereine zur Gründung von Trainingsgemeinschaften von bis zu 3 Wettkampfmannschaften. Die

Witterungsabhängigkeit machte es seit je her sehr schwer einen verlässlichen Trainings- und Wettkampfbetrieb sicherzustellen, da wir bei unserer Sportart auf trockene Oberflächen angewiesen sind. Durch die Modernisierung maroder Flächen (am Mommsenstadion Berlin), bzw. die Errichtung einer neuen Spielfläche im Stadion Friedrichsfelde/Berlin im Jahr 2008, entspannte sich die Situation in Berlin vorerst. Der Außenplatz in Friedrichsfelde/Berlin war nach einem Jahr in den Kernzeiten ab 18 Uhr in der Woche und ist momentan an 6,5 Tagen durch Wettkampf- und Freizeitmannschaften, sowie sozialen Projekten belegt. In der Saison 2010 vertreten drei Berliner Vereine den IRVB im überregionalen Spielbetrieb (1. Bundesliga Nord Männer, 2. Bundesliga Nord Frauen, Regionalliga Nord Herren). Im Nachwuchsbereich wurden eine Liga in der Altersklasse Schüler, sowie mehrere Turniere in der Altersklasse Bambini installiert. An dem jährlich ausgerichtetem "Berlin-Pokal" nehmen in diesem Jahr Vereine aus fünf verschiedenen Bundesländern teil! In den kommenden zwei Jahren stehen weitere strukturelle Projekte an. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung wird ab diesem Jahr mit den Sozialwissenschaftlern der HU-Berlin kooperiert. Ziel wird es sein, Ausbildungskonzepte für den Schulsport zu entwickeln. Im Bereich der überregionalen Entwicklung in den neuen Bundesländern wird der Berliner Landesverband die Gründung einer Regionalliga Ost forcieren, welche die wesentlichen Rahmenbedingungen setzen wird, um Inline-Skaterhockey in den neuen Bundesländern weiter zu entwickeln. Auf diesem Spiel-Niveau ist eine witterungsunabhängige Spielstätte aufgrund der Planungssicherheit aller Vereine unumgänglich.

8. Entwicklung der Sportart bei Polarstern Potsdam – Inline-Skater-Hockey-Club

Im Jahre 1994 mit nur einer Handvoll Hobbyspielern beginnend, wuchs die Mannschaft auf eine beachtliche Größe an. Derzeit (2011) stehen vier Mannschaften und eine Laufschule unter dem Namen Polarstern Potsdam vereint. Durch die guten Zuwachsraten der vergangenen Jahre wird unsere Trainings- und Heimspielstätte in der Heinrich-Mann-Allee bereits heute zu klein. Auch das ist ein Grund für eine neue und größere Spielstätte.

9. Perspektiven in Potsdam

Wir sehen im Kinder und Jugendbereich ein erhebliches Entwicklungspotential für den Inlinesport. Die Laufstrecken im Volkspark und die gut ausgebauten Radwege außerhalb der Stadt Potsdam, laden zum Inline-Skaten ein. Der Volkspark (ehem. BuGa-Park) wird bei wenigen Plusgraden und trockener Witterung durch viele Skater bevölkert. Wir wollen das Angebot auf diesem Gebiet ausdehnen und die Arbeit des Vereins auf den Inline-Skater-Sport vergrößern und eine sinnvolle Arbeit in allen Altersbereichen mit einer neuen und witterungsunabhängigen Trainings- und Spielstätte gewährleisten.

10. Resümee

Inline-Skaterhockey findet bei Erwachsenen und erfreulicher Weise bei Kindern und Jugendlichen ein immer größeres Interesse. Die Anzahl der aktiven Sportlerinnen und Sportler in Potsdam nimmt, vergleichbar dem Trend im gesamten Bundesgebiet, stetig zu. Lediglich saisonal nutzbare Außenplätze mit typischen Beton- und Asphaltuntergründen führen zu enormen Verschleiß an Ausrüstungsgegenständen und Spielgeräten. Vor den beschriebenen Hintergründen hat die Schaffung einer witterungsunabhängigen, ganzjährig nutzbaren Trainings- und Wettkampfstätte mit einem geeigneten Sportboden für eine nachhaltige Entwicklung der Sportart mit einer breiten Kinder- und Jugendarbeit große Bedeutung. Unser Vorschlag zielt neben der Ausgestaltung nach sportspezifischen Anforderungen der Sportart Inline-Skaterhockey besonders auf geringe Erstellung- und Unterhaltskosten der Sportanlage und ermöglicht die Nutzung durch weitere vielfältige Roll-Sportarten.

11. Preiskalkulation

Die Preiskalkulation (Brutto) bezieht sich auf die Schätzkosten einer Inline-Skater-Anlage mit den Maßen 50m x 25m x 7m (Höhe des Daches) ohne Nebengebäude. Untergrund: ca. 30.000 € Sportbelag: ca. 40.000 € Bande/Ballfangnetze: ca. 40.000 € Überdachung: ca. 125.000 € Gesamtpreis: ca. 235.000 € Für einen Kabinentrakt mit Sanitäreinrichtungen reichen Kabinencontainer derzeit noch aus. Ein fester Sportfunktionsbau würde mit ca. 200.000 € Mehrkosten veranschlagt werden. Wäre die Nutzung der Sozialräume in den Walltribünen im Volkspark Potsdam für die Vereine möglich, könnte an dieser Stelle ein neues

Nebengebäude für Mannschaftskabinen überflüssig werden und die Kosten geringer halten.
Weitere Informationen zum Inline-Skaterhockey finden Sie unter www.polarstern-potsdam.de

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 96, 15 Punkte, GB 2 - TEAM 1

Sporthallenproblematik: Hallenbelegung untersuchen!

Ich bin Mitglied in einem Sportverein. Wir müssen jedes Jahr aufs Neue darum kämpfen, einen Platz zum Trainieren zu bekommen. Das liegt einerseits daran, dass die Hallenzeiten bereits an alteingesessene Vereine vergeben werden und andererseits der Platz knapp ist. Ich finde, dass die Koordination der Flächen optimiert werden sollte. Dafür sollte es eine Studie zur Auslastung der Hallen geben. Als Beispiel: Wenn eine Tischtennisverein eine Halle für zwei Stunden nutzt, besteht je nach Spielern die Möglichkeit, parallel dazu in derselben Halle einen anderen Verein (evtl. Judo) unterzubringen. Somit wäre der Platz konkret genutzt. Wenn dann man ein Verein seine Hallenzeit nicht wahrnimmt, stünde die Sportfläche auch nicht gleich leer. Mit dieser Kombination wäre ggf. wieder eine Fläche frei. Bezüglich der Sanierung der Sporthallen, wüsste ich gerne ob es einen Plan (ähnlich der Darstellung nach Jahren wie bei den Schulen) gibt. Sollte es diesen noch nicht geben, wäre es nach meiner Meinung dringend nötig, einen solchen zu erstellen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 431, 61 Punkt, GB 2 - TEAM 1

Fußballplatz im Potsdamer Norden

Die Bedingungen für den organisierten Breitensport im Potsdamer Norden, insbesondere im Bornstedter Feld, sind unzureichend. Die Sportanlage in der Kirschallee wird für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport genutzt und ist völlig überlastet. Die Vereine können keine neuen Mitglieder aufnehmen, da die Sportanlagen fehlen. Auf Grund der stark steigenden Bevölkerungszahl im Stadtteil gibt es bei den Vereinen auch in den nächsten Jahren eine große Nachfrage vor allem im Kinder- und Jugendbereich. Dringend notwendig sind u.a.

Rasen- und/oder Kunstrasenplätze, die für Training und Spielbetrieb geeignet sind, sowie entsprechende Sozialgebäude.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 188, 87 Punkte, GB 9 - TEAM 1

Ausbau Einkaufszentrum Fahrland

Im Sinne einer Verkehrsvermeidung und somit Umweltschutzes sollte das "Einkaufszentrum" in Fahrland (zur Zeit bestehend lediglich aus REWE und Bäcker) ausgebaut werden. Insbesondere sollten Ärzte (Stichwort "Landarzt") als auch eine Apotheke sowie weitere kleinere Einkaufsmöglichkeiten ausgebaut werden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 361, 20 Punkte, GB 9 - TEAM 1

Einkaufsmöglichkeiten im Friedrichspark schaffen

Die Landeshauptstadt Potsdam hat vor der Eingemeindung des Amtes Fahrland in das Stadtgebiet erfolgreich verhindert, dass sich im Friedrichspark Gewerbe des Einzelhandels ansiedeln konnte. Seit 2003 sind mehrheitlich die Gemeinden des Amtes der Stadt zugeordnet und erfreuen sich stetem Zuzug. Nicht adäquat wuchsen dagegen die Einkaufsmöglichkeiten für die Bewohner. Mal abgesehen davon, dass vor allem die älteren Mitbürger keine Möglichkeiten haben, um die Ecke ihren Einkauf des täglichen Bedarf erledigen zu können, sind die vor allem die Uetz-Paarener, Marquardter, Satzkorner und Neu Fahrländer darauf angewiesen mit langen Anfahrtswegen einzukaufen – nach Bornim, Ketzin oder Dallgow.

Die LHP hat als einzige bundesdeutsche Landeshauptstadt eine Umsatzkennziffer (Indikator für Kaufkraftzufluss oder –abfluss) unter 100 %, die sogar stetig fallend ist (von 2006 zu 2009 um 12,8 % auf 79,4 %). Können wir uns das leisten? Muss der Potsdamer Norden im Umland und in Berlin einkaufen gehen?

Liebe Wirtschaftsförderung und Stadtverordnete, beachten Sie bitte auch die nicht so dicht besiedelten nördlichen Ortsteile und sorgen Sie bitte dafür, dass eine Einkaufsmöglichkeit für

Lebensmittel im Friedrichspark ermöglicht wird und nicht nur für Schrauben, Bohrmaschinen und Zierfische – was allerdings auch nicht schlecht ist!

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer: _____

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 312, 81 Punkt, GB 3 / 4 - TEAM 2

**Mehr Sicherheit am Fußgängerüberweg für Kinder der Kita Tausendfüssler
(Geschwister Scholl Straße)**

Vorschlag Nr. 609, 30 Punkte, GB 3 / 4 - TEAM 2

Geschwindigkeitsbegrenzung in Uetz - Höhe Siedlung

Vorschlag Nr. 313, 52 Punkte, GB 3 / 4 - TEAM 2

Überweg Schlaatzstraße / Friedrich-Engels-Straße (Zebrastrreifen)

Vorschlag Nr. 179, 36 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Ortsdurchfahrt Groß Glienicke (Erscheinungsbild verbessern)

Vorschlag Nr. 466, 25 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Ausbau der unbefestigten Straßen in Groß Glienicke

Vorschlag Nr. 509, 91 Punkt, GB 4 - TEAM 2

Sicherer Geh- und Radweg als Schulweg zur Regenbogenschule Fahrland

Vorschlag Nr. 271, 76 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Zustand der Straßen und Gehwege im Quartier um die Heilig-Geist-Straße verbessern

Vorschlag Nr. 598, 28 Punkte, GB 3 / 4 - TEAM 2

4 autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)

Vorschlag Nr. 59, 17 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Radweg zw. Wetzlarer Straße und Stern erneuern

Vorschlag Nr. 13, 19 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof

Vorschlag Nr. 516, 31 Punkt, GB 1 / 4 - TEAM 1 / 2

Ankauf der Groß Glienicker Seehälfte

Die sich im Besitz der BIMA befindlichen Seehälfte des Groß Glienicker See ist durch die Stadt zu erwerben.

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer: _____

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 591, 72 Punkte, GB 3 - TEAM 2

Einführung eines vegetarischen Wochentages in Potsdam

Vorschlag Nr. 192, 66 Punkte, GB 3 - TEAM 2

Tierheim endlich bauen!

Vorschlag Nr. 611, 26 Punkte, GB 4 - TEAM 2

Hunderauslaufgebiet in Potsdam West

Vorschlag Nr. 521, 18 Punkte, GB 3 - TEAM 2

Tierschutz - Wasservögel schützen!

Vorschlag Nr. 267, 24 Punkte, GB 3 - TEAM 2

Kastration und Kennzeichnungspflicht für Straßenkatzen

Vorschlag Nr. 15, 40 Punkte, GB 3 - TEAM 2

Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen

Vorschlag Nr. 456, 58 Punkte, GB 2 / 3 - TEAM 1 / 2

Besserer Betreuungsschlüssel an Schulen

Ich bin für höhere Betreuungsschlüssel an Potsdamer Schulen. Lehrer haben momentan (bspw. im Wohngebiet P-West) 28 Kinder in der Klasse, haben dadurch einen hohen Krankenstand und viele Stunden fallen aus. Bitte senken Sie die Klassenstärke auf maximal 25 Kinder, bauen Sie eine neue Schule in Potsdam-West oder schaffen Sie alternative

Möglichkeiten und wirken Sie so dem entgegen, dass die Kinder immer weniger lernen, da immer mehr ausfällt.

- Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
- Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 315, 30 Punkte, GB 3 - TEAM 2
Besserer Betreuungsschlüssel für Kitas

Vorschlag Nr. 596, 56 Punkte, GB 1 - TEAM 1
Freie Software für Potsdam

Die Stadt Potsdam möge beschließen, in Schulen, Verwaltungen und an anderen Stellen, wo Computer gebraucht werden, teure Betriebssysteme zugunsten von Open Source Betriebssystemen auszuwechseln. Die Lebenszyklen von Rechnern in Büros werden immer kürzer - auch weil die zumeist eingesetzten Betriebssysteme (MS Windows) immer mehr Rechnerkapazitäten verlangen. Dadurch werden Computer immer schnell veraltet und tragen zu den Müllbergen bei. Mit freien Betriebssystemen (wie Linux) ist die Gefahr durch Viren und Würmer niedriger und auch alte Rechner laufen schnell und zuverlässig. Deshalb lohnt es sich, in Büros, Schulen und Bibliotheken umzustellen. Einhergehen damit muss auch eine umfassende Schulung der Mitarbeiter. Nach den anfänglich damit verbundenen Kosten werden die Einsparpotenziale erheblich sein. Lizenzgebühren entfallen, die einzigen Kosten entstehen durch Support, der auch von lokalen mittelständischen Unternehmen geleistet werden kann und somit die Wertschöpfung in der Region erhalten würde. Eventuell kann sich die Stadt diesbezüglich auch mit anderen Städten zusammenschließen, bzw. von anderen Kommunen lernen, die die Umstellung schon hinter sich haben. Hier sei München [1] genannt oder die französische Gendarmerie [2], die bereits mehrere Millionen jährlich spart. [1] <http://www.muenchen.de/limux> [2] <http://www.pro-linux.de/news/1/16420/franzoesische-gendarmerie-spart-mit-ubuntu-geld-und-zeit.html>

- Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
- Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 324, 25 Punkte, GB 1 - TEAM 1
Offene Daten / Open Data bereitstellen

Im digitalen Zeitalter werden Informationen und Daten und damit Wissen immer wichtiger. Der frei und offene Zugang der Allgemeinheit zu diesem Wissen ist eine Voraussetzung für

aufgeklärte Entscheidung und damit für unsere Demokratie. Darüber hinaus ist der Zugang zu "offenem Wissen" und damit die Freiheiten dieses Wissen zu nutzen, weiterzuverarbeiten, zu mischen und weiterzuverbreiten von großer ökonomischer Bedeutung und eine Triebfeder für wissenschaftliche und wirtschaftliche Innovationen und damit für gesellschaftlichen Fortschritt. Die Landeshauptstadt Potsdam möge prüfen, welche - erhobenen und aus Steuergeldern bezahlte - Daten der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können, um die Innovationskraft der Bürgerinnen und Bürger zu nutzen, mit diesen Daten neue Anwendungen zu entwickeln und für einen Wissenszuwachs sorgen zu können.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____

Vorschlag Nr. 263, 55 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Restaurierung der Turmzier auf der Kirche in Marquardt

Vorschlag Nr. 603, 42 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Staudenhof erhalten

Vorschlag Nr. 421, 15 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Urban Gardening - Gemeinschaftsgärten für Potsdam

Vorschlag Nr. 593, 23 Punkte, GB 3 / 4 - TEAM 2
Konzept zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Vorschlag Nr. 346, 21 Punkt, GB 9 - TEAM 1
100% Strom aus erneuerbaren Energien für Potsdam und Neubau weiterer Anlagen
100% erneuerbare Energien bis 2050 für ganz Deutschland. Wie""s geht hat Greenpeace gezeigt. Potsdam sollte als Landeshauptstadt Vorbild für andere Städte werden. Dafür sind durch die Stadt weitere Anlagen zu errichten und Dachflächen städtischer Gebäude für die Errichtung von Solaranlagen kostengünstig an Investoren zu verpachten. Weitere Infos unter www.greenpeace.de/themen/energie/nachrichten/artikel/greenpeace_legt_plan_fuer_energie_wende_vor-1/

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____

Vorschlag Nr. 368, 19 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Keine Garnisonkirche!

Vorschlag Nr. 309, 37 Punkte, GB 2 - TEAM 1
Dorffest Groß-Glienicke finanziell unterstützen

Ich schlage vor, 4000,- € zur Unterstützung der Durchführung des jährlich stattfindenden Dorffestes im Ortsteil Groß Glienicke bereit zu stellen. Das Dorffest hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt und wird von allen Schichten der Bevölkerung aus der Region angenommen (ca. 3000 bis 4000 Besucher).

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____

Vorschlag Nr. 286, 15 Punkte, GB 1 - TEAM 1
Budget für Bürgerhaushalt

1. Ab der nächsten Planungsperiode sind mindestens 1% aller Einnahmen der Stadt Potsdam als Budget für den Bürgerhaushalt zu reservieren. 2. Das Budget des Bürgerhaushalts teilt sich in 50% für regionale Anliegen gemäß des Einwohneranteils und 50% für stadtübergreifende Anliegen. 3. Unverbrauchte Anteile des Budgets verfallen nicht sondern fließen automatisch in den Bürgerhaushalt zurück. Dies gilt auch jahresübergreifend. Begründung Ein Bürgerhaushalt ohne Budget zur Umsetzung von Projekten macht keinen Sinn und ist eher kontraproduktiv, da er nicht motivierend sondern frustrierend auf die Bürger wirkt. Daher ist es erforderlich, dass von vornherein Mittel für den Bürgerhaushalt reserviert werden. Zusätzlich ist es sinnvoll ein Teil des Budgets auf einzelne Ortsteile aufzuteilen, so dass der Nutzen des Bürgerhaushalts für alle Bürger unmittelbar in ihrem Umfeld "begreifbar" wird und sie auch zukünftig zur Teilnahme motiviert.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung: _____

Vorschlag Nr. 377, 18 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Feste Haushaltsgröße für Bürgerhaushalt

Ich bin für eine feste Haushaltsgröße (in Prozent von dem Gesamthaushalt) für die Bürgervorschläge. Die Verteilung erfolgt 50% auf die Stadt und der Rest wird auf die Stadtteile inkl. Ortsteile verteilt zur eigenständigen Verwendung in dem Stadt-/Ortsteil. Ein Einsatz dieser Mittel sollte ausdrücklich nicht für die Straßensanierung oder ähnliches genutzt werden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 138, 15 Punkte, GB 9 - TEAM 1

Zentrale Anlaufstelle für Bürgeranliegen

Ich finde es sinnvoll, wenn es eine zentrale Anlaufstelle für Verbesserungsmöglichkeiten der Potsdamer Bürgerschaft geben würde. Im Rahmen des Bürgerhaushalts passiert dies nur zu einem bestimmten Zeitraum. Diese Anlaufstelle sollte als Schaltzentrale zur Weitergabe der Bürgeranregungen an die entsprechenden Fachbereiche dienen und über das gesamte Jahr Anregungen entgegen nehmen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 224, 27 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Buslinie 693 wieder durchgängig bis Joh.-Kepler-Platz

Es wird vorgeschlagen, die Buslinie 693 wieder durchgängig bis zum Johannes-Kepler-Platz über das Stern-Center ins Liniennetz aufzunehmen. Verspätungen, die zur Kappung der Buslinie führten, bestehen nach wie vor. Erwartungen wurden nur eingeschränkt erfüllt und führten zu erheblichen Nachteilen für Behinderte, Rollstuhlfahrer, ältere Bürger sowie Mütter mit Kinderwagen. Geplante Wartezeiten von 11 und 5 Minuten sind nicht vertretbar. In Richtung Küssel kommt es wiederholt zu Wartezeiten von 18 Minuten! Ohne mehrmals umzusteigen oder längere Strecken fußläufig zurückzulegen ist das Einkaufscenter nicht zu erreichen. Durch die StVV würde es am Rande der Stadt genehmigt. Geringfügige Verspätungen im Bus sitzend sind das kleinere Übel. Zur Realisierung dieses Vorschlags

sollte gespart werden, bei Überangeboten im Busliniennetz (Friedrich-Engels-Str. 4 Buslinien, Babelsberg Nord 2 Buslinien).

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 73, 15 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Drei- bzw. Sechsmonatskarten für Nahverkehr anbieten

Als Ergänzung zum Fahrradkonzept der Stadt Potsdam, wäre es sinnvoll für die Wintermonate ein ÖPNV-Abo mit 3 bzw. 6 Monaten Laufzeit anzubieten. Dann könnte es der Stadt gelingen, noch mehr Bürger zu animieren, mit dem Fahrrad und dem ÖPNV zu fahren.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 379, 18 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Bushaltestelle für Fahrland

Es sollte ein Wartehaus für die Bushaltestelle in Fahrland (Eisbergstücke) geben. Gegebenenfalls könnte ein altes Wartehaus genutzt werden, das woanders abgebaut wurde.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Vorschlag Nr. 400, 15 Punkte, GB 1 - 1 / 2 / 3 - TEAM 1 / 2

Kostenloser Nahverkehr für Schüler und Kita-Gruppen bei Ausflügen

Kostenloser Nahverkehr für Schüler und Kita-Gruppen bei Ausflügen. Für die Lehrer und Erzieher und die Eltern, die die Gruppe als zusätzliche Aufsicht begleiten, sollte der Nahverkehr an diesem Tag ebenfalls kostenfrei sein.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____
Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

>> Ggf. zusammenzufassende Vorschläge (Mindestpunktzahl 15 Punkte beachten!)

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer: _____

Vorschlag Nr. 606, 9 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Bessere Abstimmung der Umstiege bei Bussen und Straßenbahnen

An mehreren Umstiegspunkten aus/in Richtung Babelsberg entstehen oft ärgerlich lange Wartezeiten. Da der Verkehr in Potsdam ja in Zukunft verstärkt öffentlich stattfinden soll (was aus meiner Sicht auch sehr sinnvoll ist), würde eine Optimierung der Umstiegszeiten bei Straßenbahnen und Bussen (besser noch wäre auch die Abstimmung mit S- und Regionalbahn) sicher dazu beitragen, den ÖPNV attraktiver werden zu lassen. Hier einige Beispiele: Verkürzung der Wartezeiten an der Haltestelle Fontanestraße bei Umstieg von Bahn 94 auf Bus 694, am Platz der Einheit von Bahn 94 auf Bahnen in Richtung Bornstedter Feld an der Haltestelle Holzmarktstraße in Richtung Glienecker Brücke an der Haltestelle S-Bahnhof Babelsberg Abstimmung von S- und Straßenbahn etc.

Vorschlag Nr. 406, 11 Punkte, GB 1 - TEAM 1

Bessere Abstimmung von TRAM / Bus / Zügen

Der Verkehr von Bussen, Straßenbahnen und Zügen müsste besser im Fahrplan abgestimmt werden, da man unnütze Wartezeiten hat. Vorschlag: Fahren Sie mal mit dem Bus 606 von Potsdam-Golm nach Babelsberg. Umsteigen in den Bus 694. Sie sehen grundsätzlich die Rücklichter des 694er Busses. Die Tram 96 ist auch weg. Die 94 fährt woanders. Man hat keine Chance.

Formulierung: konkret zu allgemein
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

>> Ggf. zusammen zufassende Vorschläge (Mindestpunktzahl 15 Punkte beachten!)

Vorschlag Nr. 555, 6 Punkte, GB 3 - TEAM 2
Mehr Abfalbehälter im Stadtgebiet

Vorschlag Nr. 571, 6 Punkte, GB 3 - TEAM 2
Sauberkeit in Potsdam verbessern

Vorschlag Nr. 47, 2 Punkte, GB 3 - TEAM 2
Mehr Papierkörbe im öffentlichen Bereich

Vorschlag Nr. 274, 3 Punkte, GB 3 / 4 - TEAM 2
Sauberkeit Potsdams / Straßenreinigung

Vorschlag Nr. 440, 7 Punkte, GB 3 - TEAM 2
Mehr Papierkörbe in der Stadt

>> Ggf. zusammen zufassende Vorschläge (Mindestpunktzahl 15 Punkte beachten!)

Vorschlag Nr. 472, 13 Punkte, GB 4 - TEAM 2
Potsdam als Fahrradstadt profilieren!

Vorschlag Nr. 290, 1 Punkt, GB 4 - TEAM 2
Bessere Radwege für die Stadt Potsdam

Vorschlag Nr. 352, 1 Punkt, GB 4 - TEAM 2
Erweiterung und Ausbau des Radwegenetzes



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service
Zentrale Steuerungsunterstützung
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Telefon: 0331 289-1126 | Fax: 0331 289-841126
Email: buergerkommune@rathaus.potsdam.de
www.potsdam.de/buergerhaushalt